

Nachhaltigkeitsrichtlinie

Als Teil seines Wertversprechens gegenüber seinen Interessensgruppen strebt Siegwerk die Verbindung von Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit an. Das Unternehmen verfolgt einen Geschäftsansatz, bei dem Wachstum mit positiven ökologischen und sozialen Auswirkungen in Einklang gebracht wird. Daher ist Nachhaltigkeit fest in unserer langfristigen Geschäftsstrategie verankert, ebenso wie die Förderung der Digitalisierung und die Schaffung von Räumen, in denen sich Menschen gerne arbeiten. All dies zielt darauf ab, langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen. Dies spiegelt unser Engagement für den zukünftigen Erfolg unseres Familienunternehmens wieder. Siegwerk steht für nachhaltige Verpackungen.



Sieben UN-Nachhaltigkeitsziele, zu deren Erreichung Siegwerk direkt beiträgt.

Um diese Ambition in die Tat umzusetzen, verbindet Siegwerk Compliance, kontinuierliche Verbesserung und strukturiertes Zielmanagement. Kontinuierliche Verbesserung wird lokal in allen Unternehmenseinheiten vorangetrieben und bildet das Rückgrat unserer nachhaltigen Geschäftspraktiken. Das

globale Programm „HorizonNOW 2030“ stärkt unser Engagement für Nachhaltigkeit, indem es messbare Ziele für wesentliche Themen festlegt, die das Unternehmen zu langfristiger Nachhaltigkeit führt. Mit unseren Maßnahmen tragen wir direkt zu sieben ausgewählten UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung bei (SDGs 3, 5, 7, 8, 11, 12, 13), die nach Wesentlichkeit und Relevanz für unser Geschäft priorisiert wurden.

Die neue Nachhaltigkeitsagenda wird durch drei strategische Bereiche und acht Ziele umgesetzt. Diese sind Leitlinien für das Vorantreiben von Nachhaltigkeit in allen Teilen der globalen Siegwerk Organisation und entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorantreibt:



1. Nachhaltige Beschaffung

Siegwerk ist sich seiner Verantwortung für die Bedingungen innerhalb seiner Lieferkette bewusst und ist davon überzeugt, dass nachhaltige Produkte ohne nachhaltige Beschaffung nicht realisierbar sind. Siegwerk hat seine Aktivitäten zur nachhaltigen Beschaffung im Programm „SustainUP“ strukturiert – zur Förderung der Nachhaltigkeit in der vorgelagerten Lieferkette.

Das Programm konzentriert sich auf zwei wesentliche Themenbereiche:

Menschen- und Arbeitsrechte

Siegwerk reduziert Risiken im Bereich der Menschen- und Arbeitsrechte in seiner Lieferkette durch ein robustes, rechtskonformes System zur Sorgfaltspflicht im Bereich Menschenrechte, das eine starke Unternehmensführung, umfassende Risikobewertungen und eine proaktive Einbindung der Lieferanten kombiniert. Dazu gehören strukturierte, abstrakte und spezifische Lieferantenrisikoanalysen sowie ein

Warnsystem für Vorfälle. Lieferanten mit hohem Risiko werden einer detaillierten Bewertung unterzogen und erhalten gezielte Entwicklungsunterstützung, einschließlich Verbesserungsplänen,

Spezielle Schulungen und Initiativen zum Kapazitätsaufbau. Ein optional anonym nutzbarer Beschwerdemechanismus, der allen zugänglich ist, unterstützt die frühzeitige Erkennung von Risiken und gewährleistet eine transparente Bearbeitung von Anliegen im Zusammenhang mit Lieferanten. Der Beschwerdemechanismus ist zugänglich für Mitarbeiter von Lieferanten sowie für unsere eigenen Mitarbeiter. Zugang: <https://siegwerk.integrityline.app/>.

› Auf diese Weise **werden wir die Anzahl der risikoreichen Lieferanten bis 2030 um 95 % reduzieren** (Ausgangswert 2024).

Die Risikobewertung basiert auf einer umfassenden Beurteilung der ESG-Leistung, die die Bereiche Umwelt, Arbeit und Arbeitsrechte, Ethik (einschließlich IT-Sicherheit) sowie nachhaltige Beschaffung abdeckt und die Richtlinien, Maßnahmen und Ergebnisse des Lieferanten berücksichtigt.

Klima: Scope-3-Emissionen

Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3 – Kategorie 1) sind unsere Hauptemissionsquelle in der Lieferkette. Siegwerk hat klare Hebel zur Reduzierung der Scope-3-Emissionen identifiziert. Dazu gehören die Erfassung lieferantenspezifischer Daten als Grundlage für die Einbeziehung der CO₂-Bilanz in die Lieferantenauswahl, die Integration von Klimaschutzmaßnahmen in unser Nachhaltigkeitsrating für Lieferanten, die Schulung von Lieferanten zu bewährten Verfahren zur CO₂-Reduzierung sowie die Förderung von Innovationen für CO₂-ärmere Produkte.

Auf diese Weise **werden wir unsere Scope-3-Emissionen bis 2030 um 25 % reduzieren** (Basisjahr 2020).

Unser kurzfristiges Klimaziel für 2030 (einschließlich der unten beschriebenen Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen) wurde von der Science-Based Target Initiative validiert. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, validierte langfristige Ziele zu haben, die auf Netto-Null-Emissionen bis 2050 abzielen. Wir halten uns an die jeweiligen ISO-Normen für unseren Unternehmens-CO₂-Fußabdruck (ISO 14064-01) und unseren Produkt-CO₂-Fußabdruck (ISO 14067).

2. Nachhaltige Betriebsabläufe

Nachhaltige Betriebsabläufe konzentrieren sich darauf, die Umweltauswirkungen unserer eigenen Produktion zu minimieren und gleichzeitig die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter zu gewährleisten.

Die Reduzierung der Emissionen aus unserem eigenen Betrieb ist entscheidend, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu bekämpfen. Dies erreichen wir durch die Senkung des Energieverbrauchs, die Verbesserung der Energieeffizienz durch Investitionen und intelligente betriebliche Entscheidungen zur Energieeinsparung (z. B. energieeffiziente Antriebe, Lichtsensoren usw.). Darüber hinaus installieren wir Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie wie Solarstrom (vor Ort und außerhalb des Standorts) und beziehen erneuerbaren Strom. Unsere Investitionen in erneuerbare Energien zielen darauf ab, zusätzliche Kapazitäten für erneuerbare Energie zu schaffen. Spezielle Fonds stellen sicher, dass Investitionen zur Emissionsreduzierung auch dann getätigt werden, wenn die Amortisationszeiten länger sind.

Auf diese Weise **werden wir Jahr für Jahr zu 100 % mit erneuerbarem Strom arbeiten**.

Auf diese Weise **werden wir die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 60 % reduzieren** (Basisjahr 2020).

Die Reduzierung von Abfall in unseren eigenen Betrieben ist unerlässlich, da sie Ressourcen schont,

Risiken im Zusammenhang mit der Entsorgung senkt und den wachsenden Erwartungen von Kunden und Regulierungsbehörden entspricht. Wir arbeiten systematisch daran, die Genauigkeit der Abfalldaten zu verbessern, das gesamte Abfallaufkommen im Verhältnis zum Produktionsvolumen zu reduzieren und die Abfallbehandlungsverfahren zu optimieren.

› Auf diese Weise werden wir **den Abfallaufkommen bis 2030 um 10 % im Verhältnis zum Produktionsvolumen reduzieren** (Basisjahr 2024).

Darüber hinaus verpflichtet sich Siegwerk zu einem verantwortungsvollen Umgang mit **Wasser** in allen Betriebsabläufen. Wir streben eine kontinuierliche Reduzierung des Frischwasserverbrauchs, eine Verbesserung der Wassereffizienz und die Vermeidung negativer Auswirkungen auf lokale Wasserressourcen an, wobei wir einen besonderen Schwerpunkt auf Regionen mit Wasserknappheit legen. Dies wird durch die Identifizierung wasserintensiver Prozesse sowie die Umsetzung von Effizienz- und Wiederverwendungsmaßnahmen erreicht. Jegliche Risiken der Wasserverschmutzung werden durch strenge Betriebskontrollen, Notfallvorsorge und die Einhaltung geltender Umweltstandards verhindert.

Zudem ist Siegwerk bestrebt, **die Luftemissionen** aus seinen Betrieben, einschließlich flüchtiger organischer Verbindungen (VOC) und anderer Schadstoffe, durch den Einsatz der besten verfügbaren Techniken, ein sicheres Chemikalienmanagement und vorbeugende betriebliche Kontrollen zu minimieren. Wir verbessern kontinuierlich die Produktionsprozesse und stellen sicher, dass wirksame Maßnahmen zur Emissionskontrolle vorhanden sind. Die Luftemissionsleistung wird überwacht, Risiken werden regelmäßig bewertet und bei Bedarf werden Korrekturmaßnahmen umgesetzt, um unbeabsichtigte oder außerplanmäßige Freisetzungen zu verhindern.

Die **Gesundheit und Sicherheit** unserer Mitarbeiter hat oberste Priorität. Um arbeitsbedingte Verletzungen oder Gesundheitsbeeinträchtigungen unserer Mitarbeiter oder Leiharbeitskräfte zu verhindern, ist es unsere Pflicht, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu schaffen. Unser „Safety First“-Programm gewährleistet die Verantwortlichkeit der Führungskräfte, das Engagement der Mitarbeiter, standardisierte Sicherheitsverhalten und kontinuierliches Lernen. Dies geschieht unter anderem durch die Durchführung von Bewertungen der Sicherheitskultur und HSE-Audits, die zu Aktionsplänen und obligatorischen Sicherheitsschulungen führen. Diese Bewertungen werden gemeinsam mit den betroffenen Mitarbeitern durchgeführt und konzentrieren sich nicht nur auf die Arbeitssicherheit, sondern auch auf Maschinen-, Anlagen- und Brandschutz.

Wir gewährleisten die Sicherheit unserer Besucher und Auftragnehmer, indem wir alle geltenden internen Sicherheitsverfahren konsequent befolgen.

› Auf diese Weise werden wir eine **Gesamtunfallrate (Total Incident Rate - TIR) von < 1,0** aufrechterhalten.

Wir streben nach einem vielfältigen, inklusiven und gerechten Arbeitsumfeld als Motor für unseren Erfolg. Die Erhöhung des **Frauenanteils** in Führungspositionen ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. In diesem Zusammenhang überprüfen wir unsere Talentmanagement- und Rekrutierungsprozesse und passen sie bei Bedarf an. Wir berücksichtigen unbewusste Vorurteile in unseren Arbeitsweisen. Wir sorgen für Transparenz während des gesamten Einstellungsprozesses. Wir werden die Arbeitgeberwertversprechen stärken, die für Mitarbeitende wichtig sind, die ein von Geschlechterparität geprägtes Arbeitsumfeld suchen. Die Erhöhung des Frauenanteils ist ein zentrales Führungsthema und liegt somit in der Verantwortung aller Personalverantwortlichen.

› Auf diese Weise werden wir **den Frauenanteil in Führungspositionen bis 2030 auf 30 % erhöhen**.

3. Nachhaltige Produkte

Nachhaltige Produkte bilden das letzte Glied in unserem Wertschöpfungskettenansatz. Ein zentraler Aspekt nachhaltiger Verpackungen ist die Schaffung kreislauffähiger Verpackungen. Druckfarben und

Lacke sind entscheidend für **die Realisierung kreislauffähiger Verpackungen**. Wir reduzieren den Verkauf von nichtkreislauffähiger Produkte (z. B. PVC-haltiger) durch die Entwicklung und Vermarktung von wettbewerbsfähigen Alternativen. Wir entwickeln Produkte, die ausdrücklich auf Kreislaufauglichkeit ausgelegt sind, und erweitern damit den Lösungsraum (z. B. Barrierelacke für Papier und Monokunststoffe, NC-freie Farbsysteme) über alle Verpackungsstrukturen und Regionen hinweg. Wir verbinden Produktinnovation, regulatorisches Fachwissen und die Zusammenarbeit mit Partnern in der Wertschöpfungskette

um sicherzustellen, dass wir zu Verpackungslösungen beitragen, die Kreislaufwirtschaft ermöglichen und alle funktionalen Anforderungen erfüllen.

› Auf diese Weise ermöglichen **65 % aller verkauften Produkte (nach Volumen)** bis 2030 kreislauffähige Verpackungen.

Produktvertrauen und Transparenz, fundiert auf wissenschaftlichen Daten, sind Kernelemente der Siegwerk-Philosophie und spiegeln sich beispielsweise in den Produktsicherheitspraktiken und dem Angebot an kreislauffähigen Produkten wieder.

In den vergangenen Jahrzehnten hat Siegwerk einen vertrauenswürdigen Branchenmaßstab für die Sicherheit von Kunden und Endverbrauchern gesetzt. Dies erreichen wir, indem wir proaktiv sicherstellen, dass unsere Druckfarben und Lacke während ihrer gesamten vorgesehenen Nutzung und ihres Lebenszyklus sicher sind. Dazu wenden wir strenge Produktsicherheitsstandards an, die oft über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen (z. B. durch die weltweite Anwendung der EuPIA-Standards), sowie strenge Ausschlussrichtlinien und wissenschaftlich fundierte Risikobewertungen. Wir verpflichten uns zu Transparenz durch Zusammensetzungsangaben, antizipieren regulatorische und marktbezogene Entwicklungen und arbeiten aktiv daran, Stoffe zu eliminieren, die Risiken für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt darstellen könnten. Produktsicherheitsaspekte werden systematisch in die Produktentwicklung, die Rohstoffauswahl und die Kundenkommunikation eingebunden.

Auf der Grundlage dieses Ansatzes entwickelt Siegwerk eine **Bewertung für die Nachhaltigkeit von Produkten**. Diese Bewertung liefert klare, validierte und datengestützte Produktangaben, die Transparenz und Glaubwürdigkeit für Kunden gewährleisten und gleichzeitig den wachsenden Erwartungen von Märkten und Regulierungsbehörden gerecht werden. Durch die systematische Bewertung von Produkten in Schlüsselbereichen wie CO₂-Fußabdruck, Kreislaufwirtschaft und Produktsicherheit **ermöglicht** die Bewertung **eine konsistente Entscheidungsfindung** und unterstützt die langfristige Entwicklung von Produkten, die die Umweltbelastung tatsächlich reduzieren.

› Auf diese Weise können Produkte **konsistent, transparent und datenbasiert** hinsichtlich ihrer **Nachhaltigkeitsauswirkungen bewertet werden**.

Compliance & Kontinuierliche Verbesserung

Ein erfolgreiches nachhaltiges Unternehmen zu führen, erfordert stets kontinuierliche Verbesserung und Compliance in allen Bereichen der Organisation. Daher wenden wir an allen unseren Standorten strenge **Standards für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt**

(„**Health, Safety and Environment**“ - HSE) an, unabhängig davon, ob diese in hochindustrialisierten Ländern oder in Schwellenländern liegen. Unter vollständiger Einhaltung aller relevanten gesetzlichen, wertschöpfungskettenbezogenen und internen Verpflichtungen streben wir eine kontinuierliche Verbesserung all unserer Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung an. Dies umfasst auch Themen, die oben nicht ausdrücklich aufgeführt sind, wie beispielsweise die Verhinderung einer versehentlichen Umweltverschmutzung durch Leckagen oder Brände.

Externe Zertifizierungen helfen uns, unsere Standards externen Stakeholdern effektiv zu vermitteln und unsere kontinuierliche Verbesserung zu überprüfen, insbesondere ISO 14001 (Umweltmanagementsystem), ISO 9001 (Qualitätsmanagementsystem), ISO 45001 / OHSAS 18001

(Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) sowie ISO 50001 (Energiemanagement) mit einer breiten Reichweite über unsere weltweiten Standorte hinweg. Ein Überblick der Abdeckung ist hier zugänglich: <https://www.siegwerk.com/en/sustainability/sustainable-procurement/certifications.html>.

Darüber hinaus sind unsere „Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung und die entsprechenden Arbeitsanweisungen“ auf die Norm ISO 20400 (Nachhaltige Beschaffung) abgestimmt, und unsere Richtlinie zur Informationssicherheit entspricht der Norm ISO 27001 (Informationssicherheit).

Um die Menschen- und Arbeitsrechte in unseren eigenen Betrieben und in der Lieferkette zu stärken, haben wir **Leitprinzipien zu den Menschenrechten** veröffentlicht. Als Umsetzungsrahmen hat Siegwerk ein globales Menschenrechtsmanagementsystem etabliert, das dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LksG) sowie den voraussichtlichen Anforderungen der europäischen Richtlinie zur Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit (CSDDD) entspricht. Das Managementsystem deckt unsere eigenen Betriebe und Lieferanten vollständig ab und zielt darauf ab, Risiken für Umwelt und Menschenrechte zu identifizieren, zu verhindern und zu beheben.

Wir überprüfen regelmäßig unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse, um neue Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren und bei Bedarf Kennzahlen, Richtlinien und Maßnahmen zu entwickeln. Die Nachhaltigkeitsagenda von Siegwerk und damit auch diese Richtlinie berücksichtigt die Perspektiven der **betroffenen Parteien** – darunter unsere eigenen Mitarbeiter, Lieferanten und Beschäftigte in der Wertschöpfungskette, Kunden sowie lokale Gemeinschaften – und stellt sicher, dass deren Bedürfnisse in unsere Erwartungen, Unternehmenssteuerungs-Prozesse und Bemühungen um kontinuierliche Verbesserung einfließen.

Es werden **obligatorische und freiwillige Schulungen** zu Umwelt-, Sozial- und Steuerungs-Themen angeboten. Wichtige Schulungen, z. B. zu Sicherheit und ethischem Geschäftsverhalten, sind für alle Mitarbeiter verpflichtend. Die Einhaltung wird vom Compliance Circle (unter der Leitung des CFO) überwacht.

Steuerung & Verantwortlichkeiten

Nachhaltigkeit bei Siegwerk wird durch eine strukturierte, mehrstufige Organisation gesteuert, die globale strategische Führung mit starker regionaler Eigenverantwortung verbindet.

Vorstandsebene – Aufsicht und Rechenschaftspflicht:

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Chief Executive Officer (CEO), der die Ausrichtung auf die Unternehmensstrategie und die langfristigen Ziele sicherstellt. Die Verantwortung auf Vorstandsebene ist regional verankert, wobei die Regionalpräsidenten für die Nachhaltigkeitsleistung in ihren jeweiligen Regionen verantwortlich sind.

Globale Nachhaltigkeit – Strategie, Steuerung & Aufsicht:

Global Sustainability (GS) sorgt für globale Leitlinien, Steuerung und Koordination in allen Bereichen der Nachhaltigkeit und bei allen Zielen.

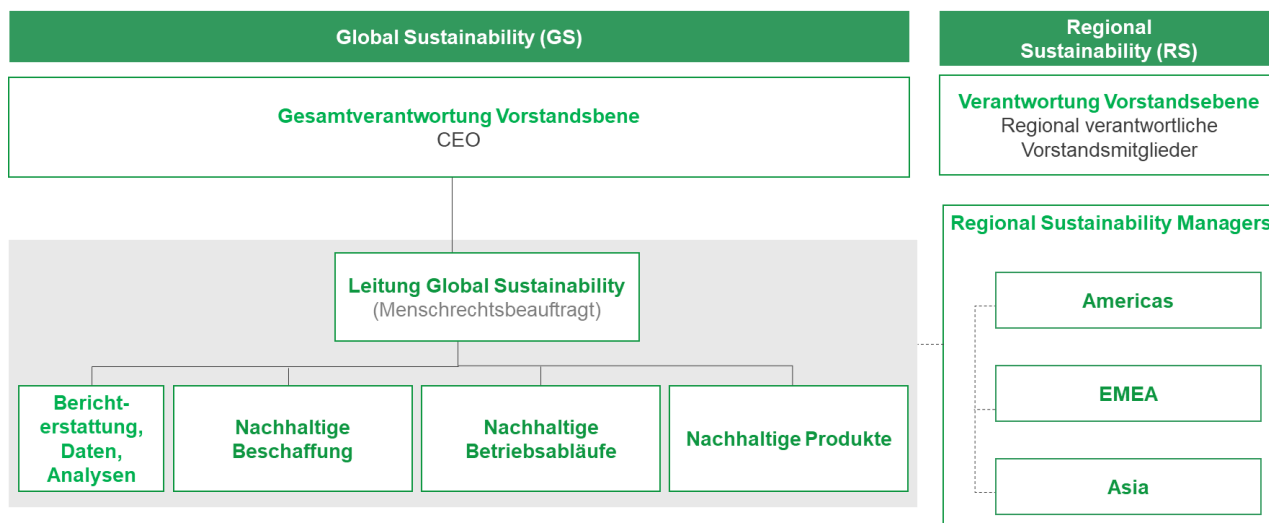
Zu den wichtigsten Aufgaben gehören Steuerung und Compliance, Strategie- und Zielmanagement, Daten, Systeme und Transparenz sowie globale Unterstützung und Kommunikation.

Die Leitung Global Sustainability leitet diese Aktivitäten und ist zentral Verantwortlich für die Steuerung und Koordination im Bereich Nachhaltigkeit. Die Leitung von Global Sustainability fungiert zudem als beauftragte Person für Menschenrechte.

Regionale Nachhaltigkeit – Umsetzung:

Regional Sustainability (RS) ist für die Umsetzung und Erreichung der Nachhaltigkeitsziele auf regionaler Ebene verantwortlich. Zu den Hauptaufgaben gehören die operative Nachhaltigkeit und die Erreichung regionaler Ziele. Die Regional Sustainability Manager fungieren als erste Anlaufstelle für Nachhaltigkeit in den Regionen und stellen eine enge Verbindung zwischen der regionalen Umsetzung und der globalen

Steuerung sicher.



Die Nachhaltigkeits-Steuerung integriert zudem die funktionsübergreifende Zusammenarbeit mit Bereichen wie Recht, Personalwesen, HSE und Einkauf/Beschaffung unter Berücksichtigung regulatorischer Anforderungen und unternehmensweiter Standards.

Geltungsbereich

Die Nachhaltigkeitsrichtlinie von Siegwerk legt unser übergeordnetes Engagement für den Umgang mit wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in unseren Betrieben und entlang unserer Wertschöpfungskette fest. Diese Richtlinie orientiert sich an international anerkannten Standards, darunter der UN Global Compact, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernübereinkommen der ILO und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Diese Richtlinie und damit die Umsetzung der Nachhaltigkeit gilt für alle Siegwerk-Mitarbeitenden in allen Unternehmenseinheiten. Unsere Führungskräfte sind für die Gesundheit und Sicherheit ihrer Teammitglieder sowie für den sicheren Betrieb der Produktionsstätten bei gleichzeitiger Minimierung der Umweltbelastung verantwortlich. Sie fungieren als positive Vorbilder. Führungskräfte sind nicht nur für ihr eigenes Verhalten verantwortlich, sondern auch für das Verhalten ihrer Teams. Jede Führungskraft muss die Mitarbeitenden informieren, für Bekanntheit und Einhaltung dieser Richtlinie sowie Schulungen sorgen und ihrer entsprechenden Umsetzung ermöglichen.

Die Richtlinie gilt durch ausdrücklichen Verweis auch für Siegwerts Auftragnehmer, Berater, Zeitarbeitskräfte und sonstige Mitarbeitende bei Siegwerk, einschließlich aller mit Dritten verbundenen Personen.

Diese Richtlinie kann nicht jeden Aspekt der Nachhaltigkeit abdecken und ist als übergreifendes Leitdokument gedacht. Bei Bedarf können zusätzliche Richtlinien auf Themen- oder Unternehmensebene angewendet werden, beispielsweise die Menschenrechtsrichtlinie. Darüber hinaus wird die globale Unternehmensführung durch zentrale Richtlinien wie den Kodex für ethisches Geschäftsverhalten (der die Bereiche „Unsere Mitarbeiter“: fairer Wettbewerb, respektvolles Verhalten, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz; „Unser Unternehmen“: Schutz vertraulicher Informationen, finanzielle Integrität, Interessenkonflikte; „Unsere Kunden und Lieferanten“: fairer Wettbewerb, Korruptionsbekämpfung und „Unsere Gemeinschaften“: Menschenrechte, Produktsicherheit, ökologische Nachhaltigkeit) sowie die Richtlinie zur Informationssicherheit. Für alle relevanten damit verbundenen Richtlinien wenden Sie sich bitte an [Global Sustainability](#).

Unser Nachhaltigkeitsansatz unterstreicht unser Engagement, negative Auswirkungen auf den Planeten und seine Bewohner zu minimieren und positive Auswirkungen zu verstärken. Siegwerk bekennt sich uneingeschränkt zu seiner Verantwortung gegenüber direkten Geschäftspartnern wie Kunden, Lieferanten, unseren Eigentümern und Mitarbeitern. Darüber hinaus erkennen wir unsere Verantwortung an, Nachhaltigkeit auf Tier-n-Lieferanten, die Endverbraucher unserer Produkte und die Gemeinden, in denen wir tätig sind, auszuweiten.

Wir ermöglichen nachhaltige Verpackungen.



Dr. Nicolas Wiedmann

CEO

Anhang 1: Überprüfung der Richtlinie und Änderungshistorie

Regelmäßige Überprüfungen dieser Richtlinie werden von der Abteilung Global Sustainability durchgeführt. Darüber hinaus werden Überprüfungen durch wesentliche Änderungen des Geschäftsmodells (wie Übernahmen oder Veräußerungen) oder Aktualisierungen der Nachhaltigkeitsstrategie (z. B. Hinzufügung oder Überarbeitung von Zielen) ausgelöst.

Ersetzt	Veröffentlichungsdatum	Versionsnummer
Siegwerk-Nachhaltigkeitsrichtlinie 2026	05.05.2026	3.0
Siegwerk-Nachhaltigkeitsrichtlinie 2022	01.03.2024	2.0
Siegwerk-Nachhaltigkeitsrichtlinie 2011	31.10.2022	1.0